Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 565.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 14. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Politische Uebersicht.

Posen, 14. August.

Die Vorarbeiten zur Aufstellung des nächstjährigen Preußischen Staatshaushalts nähern sich ihrem Abschlusse, und es beginnen dann die vorgeschriebenen Verhandlungen unter den einzelnen Ministerien, welche durch den Ausspruch des Finanzministers über das, was geleistet werden könne und ob und welche Mittel verfügbar seien, die erforderliche Klärung erhalten.

Die Arbeiten der verschiedenen Ministerien behufs Bildung des Landeseisenbahnrathes sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." hört, nunmehr abgeschlossen, so daß die Veröffentlichung der Namen des Vorsitzenden des Landeseisenbahnrathes und seines Stellvertreters, der von den Ressortministern berufenen und der von den Bezirkseisenbahnräthen gewählten Mitglieder und Stellvertreter der Körperschaft wohl demnächst erfolgen dürfte. Einem Zusammentritt des Landeseisenbahnrathes zu seiner ersten konstituirenden Sitzung würde daher nichts mehr im Wege stehen. Es ist jedoch seitens der von den Bezirksräthen gewählten Mitglieder mehrseitig der Wunsch geäußert, für die Zeit der ersten Sitzung erst die Mitte September d. J. in Aussicht zu nehmen, da es zahlreichen Mitgliedern unbequem sein wird, ihre Sommerreisen behufs Theilnahme an der ersten Sitzung unterbrechen zu müssen, während es doch erwünscht ist, daß die neue Körperschaft sich zur ersten Sitzung thunlichst vollzählig einfindet. Diese kurze Verschiebung des Termins erscheint um so weniger bedenklich, als die erste Sitzung sich nur mit Formalien (Berathung des Geschäftsregulativs, Wahl des Ausschusses) wird beschäftigen können, so daß die zweite im Laufe dieses Jahres noch nothwendige Sitzung bald nach der ersten anberaumt werden kann.

Die von vornherein ziemlich unglaubwürdig erscheinende Nachricht von dem Abschluß eines Vertrages mit Bremen über den Zollanschluß wird, anscheinend auf Veranlassung des Bremer Senats, von der „Weser-Ztg." dementirt.

Nach einer Mittheilung der „Nat.-Ztg." hat die Zusammenkunft der preußischen Bischöfe, die bekanntlich vor Kurzem auf österreichischem Gebiete stattfand, ein negatives Resultat gehabt. Die Zusammenkunft soll die von Herrn v. Goßler in Aussicht gestellten Konzessionen wegen Ordnung des kirchlichen Erziehungswesens nicht als genügend erachtet haben. Der Besuch, welchen Herr v. Goßler vor einiger Zeit bei dem Bischof Kopp in Fulda abstattete, steht offenbar mit den Verhandlungen der Bischöfe in direktem Zusammenhang; auf der Generalversammlung der Katholiken in Düsseldorf wird man wohl das Nähere hören.

Wie die „Magdeb. Ztg." erfährt, ist die Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 18. Dezember v. J. über die Sonntagsheiligung aufgehoben worden.

In dem Gründerprozeß Hollander und Genossen ist gestern Vormittag von dem Vorsitzenden der I. Ferienstrafkammer hiesigen Landgerichts I., Landgerichtsrath Haack das Urtheil publizirt worden. Der Gerichtshof hat erkannt, daß der Angeklagte Redakteur Hollander und der Dr. jur. Vogelsang des wiederholten Betruges nichtschuldig und deshalb freizusprechen sei; daß der Angeklagte Kaufmann Behrendt des Betruges und der Untreue nichtschuldig, dagegen der Unterschlagung in einem Falle schuldig und deshalb mit 4 Monaten Gefängniß zu bestrafen sei, welche Strafe jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet ist; daß der Angeklagte Werckmeister der Untreue und Unterschlagung nichtschuldig, dagegen des einfachen Bankerotts schuldig und mit 3 Tagen Gefängniß zu bestrafen sei. Nähere Mittheilung über die Begründung des Erkenntnisses behalten wir uns vor.

Der Reichstagsabgeordnete für Metz, Herr Antoine, hat an den Statthalter v. Manteuffel ein Schreiben gerichtet, worin er bestreitet, daß die Unterdrückung des noch gar nicht erschienenen Blattes „Metz" auf Grund des Diktaturparagraphen, welcher von der eingetretenen Gefahr für die öffentliche Sicherheit spreche, gerechtfertigt werden könne.

Als das Verbot von amerikanischem Schweineschmalz und Speck erlassen und durch die Fordernng von Ursprungszeugnissen auch der Import derselben Artikel aus anderen Ländern erschwert wurde, hieß es, von Ursprungszeugnissen werde bei solchen Sendungen abgesehen werden, bei denen der nichtamerikanische Ursprung zweifellos sei. Nach einer offiziösen Mittheilung scheint es, daß „behufs Durchführung der jenem Verbot zu Grunde liegenden Intentionen" die Ursprungszeugnisse jetzt doch generell gefordert werden, wenigstens Oesterreich-Ungarn gegenüber, und beim Import aus den meisten andern Ländern liegt die Möglichkeit, daß Waare amerikanischen Ursprungs darunter sei, wohl näher, als gerade bei Oesterreich-Ungarn. Da „von Ungarn aus ein ziemlich schwunghafter Import von Schweinefleisch und Speck nach Deutschland betrieben wird", so werden die ungarischen Schweinezüchter durch die Erschwerung des Exports ihrer Produkte damit gestraft, womit sie gesündigt haben. Denn von Seiten ungarischer Agrarier wurde schon, als bei uns noch lange nicht daran gedacht wurde, die Trichinose vorgeschoben, um sich vor der Konkurrenz des amerikanischen Schweines zu schützen.

Am Sonntag fand die Trauung des Prinzen Peter Karageorgevic mit der Prinzessin Zorka, Tochter des Fürsten Nikita von Montenegro in Cetinje unter Assistenz zahlreicher Geistlicher statt. Derselben wohnten der Vertreter des Kaisers von Rußland, Graf Orlow-Denissow, das diplomatische Korps, viele Würdenträger und Offiziere bei. Der Pester „Lloyd" nennt diese Verbindung „ein für die Balkan-Halbinsel großes Ereigniß" und äußert sich über die politische Bedeutung des Aktes wie folgt:

„Fürst Peter Karageorgevic und die Tochter des Fürsten Nikolaus von Montenegro, Prinzessin Zorka, werden vor dem Priester die geweihten Ringe wechseln. Fürst Orlow, der speziell aus diesem Anlasse sich nach Cetinje begeben hat, wird bei dem feierlichen Akte in Vertretung des Kaisers von Rußland als Brautführer fungiren. Dieser scheinbar nebensächliche Umstand giebt der Affaire ihre hohe politische Bedeutung und zeugt dafür, daß der Bund des montenegrinischen Fürstenhauses und der Prätendentenfamilie der Karageorgevic sich unter dem Protektorate und der Aegide des offiziellen Rußland vollzieht. Was hiermit in letzter Linie beabsichtigt wird, das wird die Zukunft lehren; aber wenn man Angesichts dieser Ereignisse in den Residenzen zu Belgrad und zu Sophia eine lebhafte Beunruhigung und starkes Mißtrauen empfindet, so ist diese Erscheinung nach der Lage der Dinge nur allzu erklärlich. Ganz abgesehen übrigens von speziell dynastischen Standpunkten, ist das Erscheinen der Karageorgevic auf der Balkanhalbinsel ein bedenkliches um nicht zu sagen friedestörendes Moment und an Elementen der Beunruhigung hat es da unten auch bisher wahrlich nicht gefehlt."

Prinz Karageorgevic ist bekanntlich der Sohn des depossedirten Fürsten von Serbien. Fürst Nikita von Montenegro hat sich den Scherz gemacht, den König Milan von Serbien zu dem Feste einzuladen, welcher Einladung dieser natürlich keine Folge geben konnte. König Milan lehnte unter Hinweis darauf ab, daß bei der Ermordung des Fürsten Michael von Serbien die serbischen Gerichte die Karageorgevics als Komplicen des Landes verwiesen hätten. Das Hochzeitsgeschenk des Zars besteht in der Sicherstellung einer Jahresrente für das junge Ehepaar von angeblich 200,000 Franks.

Die am Sonntag in Frankreich vorgenommenen Generalrathswahlen haben, wie zu erwarten war, wiederum einen siegreichen Fortschritt des republikanischen Bewußtseins ergeben. Nach den bis gestern 6 Uhr Abends bekannt gewordenen Resultaten gewannen die Republikaner 101 neue Sitze. 120 Stichwahlen sind erforderlich, so daß auch von diesen noch den Republikanern ein gut Theil zufallen muß. Von republikanischen Kammermitgliedern sind die Minister Martin Feuillée und Méline, der Unterstaatssekretär Margue, ferner Bardoux, Sadi Carnot, Léon Rénault, Casimir Périer, Spuller, Germain und Borriglione und von konservativen Kammermitgliedern Pouyer-Quertier, Barthe, Reille, Cassagnac, La Rochefoucauld-Bisaccia und Jolibois gewählt. Nicht wieder gewählt sind Brame, Fournier, de Rivière, Chesnelong.

Ueber den Inhalt des Schreibens des Präsidenten Grévy an den Papst wird dem „Moniteur de Rome" aus Paris gemeldet, daß der Präsident seine Ehrerbietung gegen den Papst ausspreche und seine persönliche versöhnliche Gesinnung in Betreff der Freiheit der Kirche betone. Nichtsdestoweniger aber gebe der Präsident in dem Schreiben zu verstehen, daß der Klerus zuerst im Unrecht gewesen sei, und vermeide es, auf die in dem Schreiben des Papstes aufgeworfenen Fragen näher einzugehen.

Die Gerüchte von der Energie und Aktionslust des neuen französischen Marineministers Peyron finden in den Thatsachen Bestätigung. Der „Agence Havas" wird von gestern aus Saigon gemeldet, der „Annamite" gehe nach Tourane ab mit 700 Mann, welche dem Admiral Courbet zur Verfügung gestellt werden sollten. Ein Angriff auf Hue werde als unmittelbar bevorstehend angesehen.

In Spanien hat sich die Situation wenig verändert. Bezeichnend ist, daß der König seine Reise nach Deutschland bereits aufgegeben hat und daß ein offiziöses Telegramm thatsächlich von einem „Aufstande" spricht. Der „Temps" veröffentlicht Privatnachrichten aus Madrid, nach welchen die Aufregung in Katalonien fortdauert. Ein Regiment soll sich empört haben. Die Kämpfe in Gerona und Figueras dauern fort.

Ueber die gegenwärtige Intensität der Cholera in Egypten geben folgende Zahlen einen Ausweis. Während der 24 Stunden von Freitag bis Sonnabend früh 8 Uhr starben an der Cholera in der Provinz Menufieh 66, in der Provinz Garbieh 150, in Dakalieh 235, Behara 80, Charkieh 18, Galliubieh 6, Ghizeh und Atfe 234, Beni-Suef 48. Die Zahl der Cholera-Todesfälle in Kairo von Freitag bis Sonnabend früh 8 Uhr betrug 30. In den letzten 24 Stunden von Sonntag zu Montag früh sind in Kairo nur 11 Personen an der Seuche gestorben. In demselben Zeitraum starben in Rosette 6, in der Provinz Siut 295, in Ghizeh und Atfe 141 und in den übrigen Provinzen 299 Personen. Das Steigen des Nils giebt zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung. — In Alexandrien starben in derselben Zeit 21 Personen. — Die mit der Kontrolle der Desinfektion bei Begräbnissen betrauten europäischen Medizinalpersonen haben für den Fall, daß der Gouverneur von Alexandrien die eingeborene Bevölkerung nicht strengstens zu den vorgeschriebenen Sanitätsmaßregeln anhalte, um ihre Entlassung gebeten. Der Gouverneur hat versprochen, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen. — In Beirut sind drei Todesfälle an Cholera und ein Todesfall im Quarantäne-Lazareth konstatirt worden. In Folge dessen ist die Stadt mit einem Militär-Cordon umgeben und von jeder Verbindung abgeschlossen worden. Das Lazareth von Beirut ist gegen weitere Provenienzen verschlossen. — In rumänischen Häfen müssen Schiffe, welche aus türkischen Häfen kommen, mit einem Gesundheitspaß versehen sein, welcher das Visa eines rumänischen Konsuls bezw. dasjenige eines italienischen Konsuls trägt.

Briefe und Zeitungsberichte.

□ **Berlin**, 13. August. Das Urtheil des Berliner Landgerichts im Gründerprozeß Hollander und Genossen, welches für Hollander und Vogelsang freisprechend, für die übrigen Angeklagten aber verurtheilend lautet, erregt hier allgemeines Aufsehen. Die Juristen haben zwar noch nicht Zeit gehabt, das Urtheil und seine Begründung vom juristisch-technischen Gesichtspunkte aus zu prüfen, aber die öffentliche Meinung, welche in solchen Dingen ein ebenso feines wie richtiges Gefühl hat, giebt sich fast allgemein dahin kund, daß es hier durch Mängel des Gesetzes dem wahren Schuldigen gelungen sei, sich der Strafe zu entziehen, und daß die Kleinen hier büßen müssen, was die Könige der Gründer gesündigt haben. Es drängt dieser interessante Rechtsfall wieder die Frage einer Reform des Aktienrechts in den Vordergrund. Ueber die Vorarbeiten zu einer solchen Reform ist es in letzter Zeit wieder still geworden. Das Material, welches zu diesem Zweck von einer Sachverständigenkommission geliefert worden ist, scheint in den Akten des Reichsjustizamts vergraben zu sein. Bei dem großen Einfluß, welchen aber die Form der Aktiengesellschaft in unserem gesammten nationalen Erwerbsleben ausübt, ist eine Reform dringend nothwendig. Jeder neue Gründerprozeß zeigt das, selbst wenn er nicht zu einem so überraschenden Abschluß führt, wie derjenige gegen die Gründer der Fürstenwalder Stärkefabrik.

— Die Gutachten, welche auf Veranlassung der Reichsregierung von süd- und mitteldeutschen Handels- und Gewerbekammern über die Frage, ob die Erhöhung der Zölle auf kunstgewerbliche Erzeugnisse wünschenswerth sei, eingefordert worden sind, sprechen sich, so weit sie bekannt geworden sind, fast durchweg gegen eine Erhöhung aus. Außer den Handels- und Gewerbekammern von Leipzig und Mittelfranken liegen bereits Aeußerungen der Handels- und Gewerbekammern von Oberbayern, von Dresden und von Stuttgart vor. Von München aus wurde schon vor vier Jahren für eine höhere Normirung der Schutzzölle auf kunstgewerbliche Erzeugnisse, insbesondere von dem bekannten Kunstschriftsteller Pecht, agitirt und ist auch wahrscheinlich jetzt wieder die Anregung zu dem Projekt einer Zollerhöhung erfolgt; trotzdem sprach sich die Handels- und Gewerbekammer auf Grund von Aeußerungen, welche sie von Kunstgewerbetreibenden eingezogen hatte, einstimmig gegen die Erhöhung aus. Die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden hat an 47 Interessenten Anfrage ergehen lassen; 31 derselben haben bisher gar nicht geantwortet, haben also voraussichtlich kein Interesse an einer Zollerhöhung. Von den 16, welche sich geäußert haben, wünschen einige allerdings Erhöhungen; so glaubt z. B. eine Firma, welche Schmuckfedern herstellt, daß eine Erhöhung des gegenwärtigen Zollsatzes um den hundertfachen Betrag ihr recht zuträglich sein würde. Auch Glaswaarenfabrikanten und Inhaber von Damenkonfektionsgeschäften — die Zugehörigkeit der letzteren zum Kunstgewerbe dürfte wohl einigermaßen zweifelhaft sein — versprechen sich Vortheile von weiteren Zollerhöhungen, während Porzellanfabrikanten nichts von solchen wissen wollen. Die Handels- und Gewerbekammer in Stuttgart hat 40 Industrielle, die kunstgewerbliche Gegenstände herstellen, zur Aeußerung aufgefordert, und diese haben einmüthig erklärt, daß ihre Branchen so genügend erstarkt seien, daß sie eines noch höheren Schutzes gegenüber der ausländischen Konkurrenz nicht bedürfen. Sie machen ferner geltend, daß die Zollerhöhung auch praktisch kaum durchführbar sei, weil sich die Grenze, wo das Kunstgewerbe beginne und aufhöre, nicht bestimmen lasse. Endlich meinten sie, daß man, wenn unser Absatzgebiet nicht immer mehr eingeengt werden solle, prinzipiell das Streben nach weiterem Zollschutze unbedingt zurückweisen müsse. Bis jetzt ist nicht bekannt geworden, daß auch preußische Handelskammern sich über die Frage geäußert hätten. Sollten sie, da sie ja nach gewissen Anschauungen die gewerblichen Interessen nicht genügend vertreten, vielleicht gar nicht gefragt worden sein?

— Im Monat Juni sind 13,331 Personen aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen ausgewandert; hier-

von kamen auf Preußen 7516, auf Bayern 1902, Württemberg 954, Königreich Sachsen 714, Baden 547, Hessen 339. Die Zahl derjenigen, die von Anfang Januar bis Ende Juni 1883 — also im ersten Halbjahr — aus Deutschland ausgewandert sind, beläuft sich insgesammt auf 94,145, gegen 117,801 in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Wien, 11. August. Der heutige Tag verlief ruhig. Die Arbeiter haben offenbar die Ueberzeugung gewonnen, daß man entschlossen ist, ihnen mit den härtesten Maßregeln entgegenzutreten und vermieden es weislich, durch Ansammlungen die Aktion der Polizei, die gestern eine so energische gewesen war, zu provociren. Auf dem Schottenring und vor der Votivkirche standen wohl Tausende Personen, aber diese waren nur gekommen, um etwas von den interessanten Ereignissen zu sehen, und sie entfernten sich, als die Sperrstunde gekommen war, ohne daß auch nur das mindeste „Gefecht" stattgefunden hätte. — Zur Aufklärung über die Ursachen der gegen die Polizei gerichteten Arbeiter-Demonstration theilt eine hiesige Lokalkorrespondenz auf Grund der in Arbeiterkreisen eingeholten Erkundigungen mit, daß seit einiger Zeit in Folge mehrerer polizeilicher Maßregeln unter den sozialistisch gesinnten Arbeitern eine sehr gereizte und aufgeregte Stimmung herrschte. Als solche Maßregeln werden namentlich die Auflösungen der meisten Arbeiter-Versammlungen und die wiederholten Konfiskationen des Arbeiterblattes „Zukunft" bezeichnet. Den unmittelbaren Anstoß zu der Demonstration habe aber das Verhalten der Polizei in der Angelegenheit eines englischen Arbeiters, Namens Ernst Stevens, gegen den eine Untersuchung wegen Hochverraths eingeleitet, aber wieder eingestellt wurde, und über dessen ferneres Schicksal in Arbeiterkreisen Gerüchte zirkuliren, welche eine hochgradige Aufregung erzeugten.

Pest, 11. August. Abends. Für den heutigen Abend sind umfassende Maßregeln getroffen, die zumeist nur dadurch ermöglicht wurden, daß nebst zwei Divisionen Ulanen und einer Eskadron Husaren heute auch das Infanterie-Regiment Mollinary hier eintraf, welche die bereits erschöpfte hiesige Garnison unterstützen können. Soeben zieht das Militär überall Kordons. Außerdem begiebt sich ein Polizeibeamter mit einem Zuge Kavallerie in die größeren Fabriketablissements, um daselbst Zusammenrottungen zu verhindern, verdächtige Leute zu verhaften und Waffen, mit welchen die Arbeiter eventuell ausgerüstet wären, zu konfisziren. Zwei Kompagnien Infanterie werden mit einem anderen Beamten auf dem Calvinplatze aufgestellt. Ein Beamter wird mit einer Kompagnie das Hunderthaus besetzen. Zum Schutze des Stadtwäldchens und der äußeren Königsgasse wird ein Konzipist mit einer Kompagnie den Bellevue-Garten besetzen. Die Polizeibeamten tragen trikolore Achselzeichen als Erkennungszeichen.

Anlaß zu diesen Vorbereitungen bietet der Umstand, daß die Polizei über bedenkliche Vorbereitungen unterrichtet worden ist, die in mehreren großen Fabriken von Seite der Arbeiter für heute getroffen worden sein sollen. Nach diesen Meldungen ist die Gährung in den Arbeiterkreisen eine sehr große. In manchen Etablissements sollen sich die Leute mit Bleistöcken, Stockflinten, Pistolen u. s. w. bewaffnet haben. Angesichts dieser drohenden Anzeichen ist die Leitung der Sicherheitsbehörde fest entschlossen, keine Menschenansammlungen zu dulden, die leisesten Versuche einer Ruhestörung durch die kräftigsten Mittel zu vereiteln und bei jeder geringsten Renitenz von den Waffen Gebrauch zu machen. Die Pester Mühlendirektoren beschlossen, mit Rücksicht auf die Unruhen ihre Arbeiter auch Sonntag zu beschäftigen und denselben statt des Sonntags einen andern freien Tag zu gewähren.

Pest, 12. August. Die Ruhe wurde nirgends ernstlich gestört, nur einzelne Exzesse kamen vor. Als die Polizei drei Fenster einschlagende Burschen in der Hollundergasse verhaftete, fiel ein Schuß. Die Polizei erwiderte den Schuß, und die Menge zerstob. Ein Konstabler wurde von einem Individuum, das er verhaften wollte, mit einem Messer am Halse verwundet. Auf der äußeren Ringstraße wurde ein Konstabler von der Menge mißhandelt, doch von Patrouillen gerettet. Die sozialistische Partei beabsichtigte für morgen einen Ausflug nach Neupest, um zu beweisen, daß sie den Krawallen fernestehe. Die Polizei hat den Ausflug verboten. Um 11 Uhr wurde der Kordon aufgelassen, ein Ulanen-Piquet blieb zurück.

Paris, 12. August. Heute Nachmittag 4 Uhr hat unter Theilnahme des Ministers des Innern, Waldeck-Rousseau, des Präsidenten des Generalraths Forest, des Oberstlieutenants Lichtenstein als Vertreters des Präsidenten Grévy und Vergniauds als Vertreters des Seinepräfekten die feierliche Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Vertheidigung von Paris stattgefunden. Die Weiherede hielt der Präsident des Generalraths Forest.

Die König Wilhelm-Stiftung für Beamten-Töchter.

Ueber die Entwickelung und Wirksamkeit der „König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter" hat das Kuratorium derselben, bestehend aus dem Seehandlungs-Präsidenten Rötger, dem Geheimen Hofrath im Geh. Zivilkabinet Mießner und dem Landgerichts-Präsidenten Bardeleben einen ausführlichen Bericht erstattet, welchem wir Folgendes entnehmen.

Aus allen Schichten des Beamtenthums bestätigte Wahrnehmungen ließen es nothwendig erscheinen, zur Linderung der traurigen Lage unversorgt gebliebener Töchter verstorbener Staatsbeamten eine Stiftung zu errichten. Ein Komite aus allen Zweigen der Zivilverwaltung, dem sich die sämmtlichen Oberpräsidenten der Monarchie anschlossen, vereinigte sich am 24. Januar 1880 unter dem Vorsitz des Staatsministers und Oberpräsidenten Dr. Achenbach zu einem Aufruf an sämmtliche höhere und Subalternbeamte der preußischen Zivilstaatsbehörden, durch einmalige Beiträge zur Begründung einer solchen Stiftung mitzuwirken. Obgleich sich manche Beamte, sei es aus Mangel an Interesse, sei es aus Mißtrauen gegen das Zustandekommen der Stiftung, von der Betheiligung ausschlossen, obgleich ferner das bedauerliche, ganz unbegründete Vorurtheil auftauchte, daß die Stiftung vorzugsweise den Töchtern höherer Beamten und den Bewohnern der Hauptstadt zu Gute kommen werde, so ergaben die Sammlungen doch bis zu Ende 1880 die ansehnliche Summe von 150,000 M. Daraufhin wurde am 18. Februar 1881 die definitive Gestaltung der Stiftung beschlossen und im Einverständniß mit den betheiligten Herren Ministern das Statut festgestellt. Se. Majestät der Kaiser und König nahm am 28. März 1881 unter Gewährung eines Gnadengeschenks von 7000 M. das Protektorat mit den huldvollen Worten an: „Es ist ein glücklicher Gedanke gewesen, eine Stiftung zur Unterstützung unverheiratheter und unversorgter Töchter verstorbener Staatsbeamten ins Leben zu rufen; Mir gereicht es zur lebhaften Freude, daß Meinen aus Anlaß Meiner goldenen Hochzeit geäußerten Intentionen auch in dieser Richtung Folge gegeben worden ist, und mit Wohlgefallen erkenne Ich die eifrigen Bemühungen des Komites an, welche ein für den Beginn des Unternehmens immerhin erhebliches Resultat in verhältnißmäßig kurzer Zeit erzielt haben." Auch Ihre Majestät die Kaiserin-Königin nahm mit lebhaftem Antheil die Anzeige von der Gründung der Stiftung entgegen und widmete ihr die besten Wünsche für ein segensreiches Wirken. So trat die König Wilhelm-Stiftung am 1. November 1881 in's Leben. Unter der Oberaufsicht des Ministers des Innern führt ein von dem Protektor ernanntes Kuratorium die Verwaltung der Stiftung. Als Beirath und Organ des Kuratoriums ist für jede Provinz eine Provinzialkommission eingesetzt. Eine Revisions-Kommission nimmt die jährliche Rechnung ab, die Entlastung ertheilt der Minister des Innern.

Am 31. März 1883 betrug das theils in Werthpapieren, theils in Hypotheken angelegte und durch die Hauptkasse der Seehandlung verwaltete Stiftungsvermögen 172,300 M. nominell oder 177,500 M. nach dem Kurse an diesem Tage. Der Stiftung sind aus Beamtenkreisen von Neuem zum Theil fortlaufende Beiträge zugegangen. Andererseits haben mehrere Beamte gelegentlich einer Gehaltserhöhung 1 Prozent derselben überwiesen. Das von Rechnungsrath Merklinghaus in Kassel zum Besten der Stiftung herausgegebene „Repertorium der Reichsgesetze 2c." hat schon die Summe von 605 M. eingebracht und stehen bei der anerkannten Vorzüglichkeit desselben noch weitere Einnahmen davon zu erwarten. Namhafte Geschenke gingen ein von dem Fürsten von Hohenzollern, Fabrikbesitzer Beer in Liegnitz, Fabrik- und Rittergutsbesitzer Woller in Bunzlau, Geh. Kommerzienrath Krupp, Rudolph Hertzog und Geh. Kommerzienrath Bleichröder in Berlin, Geh. Kommerzienrath Mewissen in Köln, Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit in Aachen, Staatsminister Camphausen, Wirkl. Geh. Rath Graf von Burghaus, Frl. Cappel in Bonn, Geh. Kommerzienräthe Mendelssohn in Berlin und Stumm in Neunkirchen, Kommerzienräthen v. Eynern in Barmen, Pincus in Berlin, Schlittgen in Mallmitz, Ephraim in Görlitz, Kommerzienrath Söderström in Grünberg, Kommerzienrath Hofbauer in Potsdam, Geh. Kommerzienrath v. Eynern in Barmen, Kaufmann Kesselkaul in Aachen, Wirkl. Geh. Räthe Krug von Nidda und von Rabe, Ober-Präsident a. D. Graf Arnim, Frau Stadtrath Meyer, Minist.-Resident Borchardt, Banquier v. Krause und Ag. Maurer in Berlin, Geh. Komm.-Rath Wagner in Aachen und L. Rabeneck auf Burg Hoheneck. Kaufmann Fock in Stettin verpflichtete sich sogar auf 5 Jahre zu einem jährlichen Beitrag von 500 M. Der unverheirathet verstorbene Kanzleirath Pfitzner in Boppard vermachte ein Legat von 1600 M. in Staatspapieren.

Die Wohlthaten dieser Stiftung sind statutengemäß bestimmt für die nach dem Tode ihres Vaters unverheirathet und unversorgt zurückgebliebenen Töchter derjenigen preußischen unmittelbaren Staatsbeamten, welche im Bereiche der Zivilverwaltung eine höhere oder Subalternstelle bekleidet haben. Den unmittelbaren Staatsbeamten werden gleichgeachtet die Lehrer und Beamten der Universitäten, sowie derjenigen Unterrichts- und sonstigen Anstalten, bei welchen die Gewährung der erforderlichen Unterhaltungszuschüsse ausschließlich dem Staate obliegt. An Beamtentöchter, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und an solche, welche ihren Wohnsitz außerhalb des deutschen Reichs haben, werden Unterstützungen in der Regel nicht gezahlt. Bis jetzt hat bei den noch beschränkten Mitteln nur ein kleiner Theil der Bittstellerinnen berücksichtigt werden können; grundsätzlich aber sind die Töchter derjenigen Beamten bedacht worden, welche s. Z. durch Beiträge oder Geschenke sich an der Errichtung oder weiteren Förderung der Stiftung betheiligt haben.

Bis zum Schlusse des Rechnungsjahres wurden an Unterstützungen zur Linderung der Noth gewährt

für 21 Töchter höherer Beamten	1665 M.
„ 87 „ von Subalternbeamten	4355 „
für 108 Beamtentöchter zusammen	6020 M.

Davon kommen 650 M. auf 11 Beamtentöchter in Berlin und 5370 M. auf 97 Beamtentöchter in den Provinzen. Unter den Berücksichtigten befinden sich 27 Töchter von Justizbeamten mit 1630 M., die anderen 81 mit 4390 M. sind Töchter von Beamten, welche den übrigen Ressorts der Zivilverwaltung angehörten: der Verwaltung des Innern, der Steuer-, Eisenbahn-, Berg-, Bau- und Forstverwaltung; auch mehrere Töchter von Lehrern, welche an königlichen Anstalten angestellt gewesen, sind berücksichtigt worden.

Ferner wurden 8 Stipendien von zusammen 775 M. zur Ausbildung befähiger Mädchen bewilligt, so daß im Ganzen 6795 M. zur Verwendung kamen.

So günstig die Resultate sind, welche die junge Stiftung bereits im ersten Jahre ihres Bestehens aufzuweisen hat, so erscheint eine weitere Verstärkung des Kapitals doch dringend nothwendig, wenn den vielen begründeten Anforderungen auch nur annähernd in wirksamer und nachhaltiger Weise Rechnung getragen werden soll. Deshalb legen wir allen Beamten die Förderung der Zwecke dieser Stiftung wiederholt so dringend wie möglich an's Herz. Viele Thränen von unbemittelten, nothleidenden Töchtern verstorbener Beamten müssen zur Zeit noch ungetrocknet bleiben. Darum entschließe sich doch Jeder, der Stiftung einen weiteren Beitrag, je nach Kräften, zuzuwenden. Namentlich die Väter von Töchtern mögen doch nicht vergessen, daß auch ihr Fleisch und Blut dereinst einmal in die Lage kommen kann, bei der Stiftung Hilfe zu suchen. Und wenn sie solche nicht nöthig haben sollten, nun, desto besser; desto weiter möge sich das Herz aufthun zu freudiger, opferbereiter Dankbarkeit, zu werkthätiger Hilfe für die armen, unversorgten Töchter weniger bemittelter Berufsgenossen. Weitere Beiträge werden von dem Verwalter der Stiftungskasse, Hofrath Grimm — Berlin SW., Leipzigerstr. 76 und von allen kgl. Kassen angenommen. „Je weiter sich der Nutzen der Stiftung verbreitet, um so mehr wird sich das Zutrauen zu ihr heben, um so mehr wird sie sich bei den Beamten und den ihnen nahestehenden Kreisen Beifall und Theilnahme erringen, um so größer wird die Zahl ihrer Freunde und Wohlthäter werden. Möge sie denn unter dem erhabenen Schutze ihres hohen Protektors mit ihren Leistungen und Erfolgen in gleichem Maße fortschreiten, wie bisher, und auch ferner in steter Zunahme eine gedeihliche Wirksamkeit entfalten. Dann wird die König-Wilhelm-Stiftung, ihrem schönen großen Ziele immer näher kommend, den Beamten zum Trost, ihren Töchtern zu reichem Segen gereichen."

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. August.

— Nach einer Mittheilung des „Reichsanzeigers" ist die Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn zu Breslau mit der Anfertigung genereller Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Mogilno nach Strzelno für Rechnung eines im letzteren Orte zusammengetretenen Komites betraut worden.

d. [Der Schriftsteller Kraszewski] war bekanntlich im Gefängniß zu Berlin von dem Rechtsanwalte Kraushar aus Warschau in Angelegenheit seiner Vertheidigung besucht worden. Kraushar hat an die in Warschau erscheinenden „Kłosy" (Aehren) über diesen Besuch bei Kraszewski eine Korrespondenz gerichtet, aus der unter Anderem Folgendes zu entnehmen ist: „Ueber die Art seiner Behandlung im Gefängnisse sprach sich Kraszewski aufrichtig mit vieler Anerkennung aus. Besonders lobte er die Sorgfalt seines Arztes, und hob ebenso die Höflichkeit und das rücksichtsvolle Benehmen seines Untersuchungsrichters hervor. Von den Gläubigern Kraszewski's, welche Kapitalien auf seiner Villa in Dresden stehen haben, sind wie auf Verabredung, auf die erste Nachricht von der Verhaftung Kraszewski's diese Kapitalien gekündigt worden."

r. **Im Viktoriatheater** sollte das Sensationsstück „Esther Solymossi" zur Aufführung kommen, doch ist davon schließlich Abstand genommen worden. Da ein derartiges Resultat von vornherein vorauszusehen war, so haben wir diese Sache bisher erst gar nicht erwähnt. — Die für Dienstag bestimmte nochmalige Aufführung des „Bettelstudenten" ist auf vielseitigen Wunsch auf Mittwoch den 15. August verlegt worden und wird dafür am Dienstage der Strauß'sche „Prinz Methusalem" zur Aufführung gelangen. Zum Benefiz des verdienstvollen Komikers Herrn Baumeister werden Donnerstag den 16. d. M. Suppé's „Leichte Kavallerie" und „Die schöne Galathee" gegeben. Am Freitage wird voraussichtlich der beliebte Helden-Darsteller Herr Rahn, welcher bekanntlich längere Zeit unserem Stadttheater angehört hat und zum Direktor des neuen Stadttheaters in Barmen gewählt worden ist, sich als Karl Moor in Schiller's „Räubern" vom hiesigen Publikum verabschieden.

— **Oeffentliche Sitzung der Handelskammer.** Heute (Dienstag) Nachmittags 4½ Uhr wird eine öffentliche Sitzung der Handelskammer stattfinden. Tagesordnung: Eisenbahntarifsachen, insbesondere Erstellung von Ausnahmetarifen für Spiritus und Sprit. An die öffentliche wird sich eine nichtöffentliche Sitzung schließen, in der verschiedene Requisitionen zur Verhandlung stehen.

r. **Die Versammlung der Rohspiritus-Interessenten,** welche gestern (13. d. Mts.) im Handelssaale stattfand, war von ca. 60 Personen besucht. Kaufmann Wilhelm Kantorowicz jun. eröffnete gegen 8½ Uhr Abends die Versammlung und forderte dieselbe auf, sich zu konstituiren. Zum Vorsitzenden wurde hierauf durch Akklamation Kaufmann Wilh. Kantorowicz jun. gewählt, welcher die Wahl annahm, und unter Zustimmung der Versammlung das Bureau aus folgenden Mitgliedern bildete: Kaufmann Julius Kantorowicz und Kaufmann Scheftel als Beisitzern und Schriftführern; Kaufmann Hermann Meyer und den beiden genannten Herren außerdem als Mitgliedern der Redaktionskommission (zur Abfassung der Motivirung 2c). Der Vorsitzende begrüßte alsdann den anwesenden Oekonomierath, Professor Dr. Peters, General-Sekretär des landwirthschaftlichen Provinzialvereins, als Vertreter der Landwirthschaft. — Der Vorsitzende erstattete hierauf ein längeres, eingehendes Referat, in welchem er nachwies, wie sehr die Rohspiritus-Händler und Produzenten durch die geplante Eisenbahntarif-Reduktion für Sprit und Spiritus nach Hamburg geschädigt werden würden. Einen Bericht über dies Referat behalten wir uns vor. Dasselbe schloß mit dem Antrage, die Versammlung möge folgende dem Herrn Minister Maybach telegraphisch zu übersendende Resolution annehmen:

„An den Staatsminister Herrn Maybach.

Die heute hierorts stattgehabte Versammlung von Rohspiritus-Händlern und Rohspiritus-Produzenten sieht in der geplanten Tarif-Reduktion für Sprit und Spiritus nach Hamburg eine schwere Schädigung der Landwirthschaft und des Spiritushandels, sofern an der Bedingung festgehalten wird, daß der ermäßigte Exporttarif nur dann zur Anwendung kommen soll, falls der Nachweis der Ausfuhr per mare geliefert wird. — Da eine Ausfuhr von Rohspiritus per mare überhaupt nicht, oder doch nur in ganz vereinzelten, nicht in Betracht zu ziehenden Fällen stattfindet, so würde die geplante Tarif-Reduktion für Rohspiritus illusorisch sein; durch dieselbe würden nur die inländischen Spritfabrikanten in gänzlich unberechtigter Weise bevorzugt, der bedeutende, für die Preisbewegung wichtige Abzug von Rohspiritus nach Hamburg lahm gelegt, und somit die inländischen Rohspiritus-Produzenten und Händler in schwerster Weise geschädigt. Wir bitten Ew. Exzellenz gehorsamst, Vorsorge zu treffen, daß die geplante Frachtreduktion nicht in Kraft tritt, bevor wir gehört sind, und behalten uns vor, dies Gesuch in den nächsten Tagen eingehend zu motiviren."

Bei der Diskussion, welche sich an das Referat des Vorsitzenden schloß, beantragte Kaufmann Herrmann Meyer: Die Versammlung möge das Amendement annehmen, die Resolution an ihrem Anfange folgendermaßen abzuändern: „Die hier versammelten Spiritus-Interessenten erkennen an, daß Eisenbahn-Ausnahmetarife für Sprit und Spiritus nach Hamburg geeignet sind, die inländische Spiritus-Produktion und in Folge dessen die Landwirthschaft zu heben, sehen jedoch in der geplanten Tarifreduktion für Sprit und Spiritus 2c." Doch wurde, nachdem der Vorsitzende dies Amendement bekämpft hatte, dasselbe von der Versammlung abgelehnt, und die Resolution einstimmig angenommen. — Kaufmann Jul. Kantorowicz stellte den Antrag, die Posener Handelskammer möge von der Absendung dieser Resolution an den Herrn Minister, sowie von allen sonstigen Beschlüssen der heutigen Versammlung in Kenntniß gesetzt werden; dieser Antrag wurde angenommen. Nachdem der Vorsitzende alsdann mitgetheilt hatte, morgen (Dienstag, den 14. d. M.) finde eine Sitzung der Handelskammer, deren Mitglied er sei, statt, beschloß die Versammlung, den Vorsitzenden zu ersuchen, die Handelskammer in Kenntniß von den Schritten der heutigen Versammlung zu setzen. Ebenso wurde der Redaktionskommission die Vollmacht ertheilt, die Motivirung der Resolution in dem Sinne, wie der Vorsitzende dieselbe vorgetragen, auszuarbeiten und an den Herrn Minister zu senden. Auch beschloß die Versammlung, in der Motivirung solle der Wunsch ausgesprochen werden, daß die Deklassifizirung des Sprits und des Spiritus aus Klasse B. in Spezialtarif 1 stattfinden, und einer generellen Deklassifikation der Vorzug vor einem Ausnahmetarif gegeben werden möge.

d. **Zum eisernen Fonds für das hiesige polnische Theater** hatten auch die Krakauer Studenten Beiträge zu sammeln beabsichtigt, und zu diesem Behufe die Erlaubniß des Statthalters nachgesucht. Dieser jedoch wies, als nicht kompetent in dieser Angelegenheit, bei der es sich um etwas Auswärtiges handelte, dieselbe an den Minister, der unter dem 22. Juli d. J. das Gesuch der Studenten abschläglich beschieden hat.

r. **Der Wasserstand der Warthe,** welcher gestern Morgens 2,94 Meter betrug, ist seitdem wieder um 6 Zentimeter gefallen, so daß heute Morgens der Wasserstand war: 2,88 Meter = 9 Fuß 2 Zoll.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 13. August. Die ordentliche und die außerordentliche General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, letztere behufs Beschlußfassung über die Verstaatlichungs-Vorlage, sind auf den 25. September anberaumt.

München, 13. August. Von der Preisjury der hiesigen internationalen Kunstausstellung wurden 19 Medaillen 1. und 66 Medaillen 2. Klasse vertheilt. Die Medaille 1. Klasse erhielten: Für Malerei: Andreas Achenbach (Düsseldorf), Hermann Baisch (Karlsruhe), Ludwig Knaus und Gustav Richter (Berlin), Ludwig Löffler, Professor Dietz, Claus Meyer (München), James Bertrand, Bastian Lepage, Emil Renouf (Frankreich), Herkomer (England), Luigi Nono (Italien), Karl Leopold

Müller (Oesterreich), Pradilla und Carado (Spanien). Für Plastik: Sdrax (Frankreich). Für Architektur: Paul Wallot (Frankfurt) und die Kommission des Monuments historiques de la France, für Graphik: Gaillard (Frankreich). Die Medaille 2. Klasse: Für Malerei: William Chase, Toby Rosenthal, Abbey (Amerika), Pratere (Belgien), Paul Meyerheim und Eugen Pracht (Berlin), Bockelmann (Düsseldorf), Speckter (Hamburg), Echtler (Paris), Dill, Gebler, Gysis, Höcker, Kaulbach, Kowalsky, Räuber, Schraudolph, Rudolf Seitz, Sinding, Wenzlein, Zimmermann (München), Anblet, Courtois, Dantan, Grever, Luminais, Samtin, Tattegrain, Dancet (Frankreich), Roggiani, Ciardo, Randanini (Italien), Birshop und Israels (Holland), Professor Alt, Brozik, Fux, Professor Huber, Lichtenfels, Ruber, Schindler (Oesterreich), Haborg und Hellquist (Schweden), Aranda und Domingo (Spanien), Mesgoli (Ungarn). Für Plastik: Eberlein, Max Klein, Professor Simering (Berlin), Rösch (Stuttgart), Kramer (München), Orsi (Rom). Für Architektur: Ewerbeck (Aachen), Berwier (Paris). Für Grafik: Jüngling (Amerika), Max Klinger (Berlin).

Deggendorf, 13. August. Bei dem in der Berufungsinstanz verhandelten Prozesse Hafenbraedl's gegen den „Donau-Boten" wurde letzterer heute wegen Beleidigung zu 100 Mark Geldstrafe event. 10 Tagen Gefängniß und in die gesammten Kosten verurtheilt und Hafenbraedl ermächtigt, das Urtheil ein Mal im „Donau-Boten" zu veröffentlichen.

Schwerin, 13. August. Der Vater und der Bruder der Frau Großherzogin, die Großfürsten Michael Nikolajewitsch und Georg Michailowitsch, sind zum Besuch hier eingetroffen.

Kopenhagen, 13. August. Das Kriegsschiff „Dannebrog" geht am Mittwoch früh nach Lübeck ab, um den Prinzen von Wales mit seinen Kindern abzuholen.

Wien, 13. August. Der Kronprinz von Portugal traf gestern Abend hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den ihm zur Dienstleistung zugetheilten General Grafen Uexküll und Flügeladjutanten Rosenberg, sowie von dem portugiesischen Generalkonsul und dem Gesandtschaftspersonal empfangen. Der Kronprinz ist in der Hofburg abgestiegen.

Nach Mittheilungen der hiesigen Blätter hat sich das Befinden des Grafen Chambord verschlimmert. Professor Drasche ist nach Frohsdorf gegangen.

Wien, 13. August. Kronprinz Rudolf begrüßte heute Vormittag den Kronprinzen von Portugal in der Hofburg und nahm mit demselben das Dejeuner ein, an welchem auch die beiderseitigen Suiten und der portugiesische Gesandte theilnahmen.

Prag, 13. August. Kardinal Fürst Schwarzenberg empfing gestern und heute Deputationen, welche ihm anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums Glückwünsche darbrachten. Unter anderen erschienen die Spitzen der Behörden, der Klub deutscher Abgeordneter und zahlreiche Korporationen.

Triest, 13, August. Der Lloyddampfer „Niobe" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost und 24 Passagieren heute Morgen aus Alexandrien hier angekommen und zur Quarantäne in das neue Lazareth beordert worden.

Bern, 13. August. Im hiesigen Kanton haben bei den Wahlen in den Verfassungsrath die Liberalen mit drei Fünftel aller abgegebenen Stimmen gesiegt.

Paris, 13. August. Nachrichten aus Tunis zufolge wurde dort am Sonnabend ein durch einen Schuß in die Brust getödteter französischer Soldat aufgefunden. Nach der eingeleiteten Untersuchung scheint derselbe durch einen Eingeborenen ermordet worden zu sein.

Castellamare, 13. August. Nach amtlicher Mittheilung ist der Maler Adolf Bock aus Berlin irrthümlich als verunglückt gemeldet worden. Derselbe soll nicht auf Is?chia gewesen sein und ist vermuthlich unverletzt. Der letzte Begleiter des verunglückten Malers Ginsberg war ein Schweizer namens Boos; die Leiche desselben ist rekognoszirt worden.

Belgrad, 13. August. Der König wird sich im September d. J. nach Wien und nach Deutschland begeben. Voraussichtlich wird derselbe auch den Kaisermanövern bei Merseburg oder Homburg beiwohnen.

Kairo, 12. August. Scherif Pascha ist gestern Vormittag hier angekommen.

Alexandrien, 13. August. Sir Evelyn Wood ist nach England abgereist.

Hamburg, 12. August. Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Morgen 3 Uhr Kap Lizard passirt.

Bremen, 13. August. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist gestern Nachmittag 2 Uhr in Southampton eingetroffen.

Newyork, 12. August. Der Dampfer „Egypt" von der National-Dampfschiffs-Kompagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Kairo, 13. August. In den letzten 24 Stunden, von Sonntag früh bis Montag früh 8 Uhr, sind in Rosette 9, in den Provinzen Menufieh 46, Dakalieh 60, Benisuef 45, Minieh 65, in den übrigen Provinzen 146 Personen an der Cholera gestorben.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
13. Nachm. 2	757,8	NW lebhaft	bedeckt	+17,3
13. Abnds. 10	758,2	NW mäßig	wolkenlos	+12,3
14. Morgs. 6	758,4	W schwach	bedeckt	+11,3

Am 13. Wärme-Maximum: +17°7 Celf.
" " Wärme-Minimum: +11°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. August Morgens 2,94 Meter.
" " 13. " Mittags 2,92 "
" " 14. " Morgens 2,88 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. August. (Schluß-Course). Fest. Höhere Wiener Notirungen animirten.

Lond. Wechsel 20.512. Pariser do. 81,05. Wiener do. 171,30. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 113¾. K.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 151½. Darmstb. 158⅜. Meining. Bk. 95⅝. Oest.-ung. Bank 715,50. Kreditaktien 256¼. Silberrente 68. Papierrente 67⅜. Goldrente 85¼. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 120½, 1864er Loose 319,00. Ung. Staatsl. 227,00. do. Ostb.-Obl. II. 97½ Böhm. Westbahn 262½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 173¼, Galizier 257½. Franzosen 274¾. Lombarden 132⅞. Italiener 91⅜. 1877er Russen 92⅜, 1880er Russen 73⅜. II. Orientanl. 57¾. Zentr. Pacific 110¾. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅝. Wiener Bankverein 91, 5% österreichische Papierrente 79⅝. Buschterader —. Egypter 72⅛, Gotthardbahn 112¾.

Türken 11. Edison 121½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 255¾. Franzosen 274⅝. Galizier 257⅝, Lombarden 132⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 13. August. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 255¾, Franzosen 274½, Lombarden 132½, Galizier 257⅝, österreichische Papierrente —, Egypter 72, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 113, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka 106, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 113⅞, Türken —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Fest.

Wien, 13. August. (Schluß-Course.) Sehr fest.

Papierrente 78.97½ Silberrente 79.70 Oesterr. Goldrente 99.90 6-proz. ungarische Goldrente 119.90. 4-proz. ung. Goldrente 88.95. 5-proz. ungar. Papierrente 87,30. 1854er Loose 120,50. 1860er Loose 135,00 1864er Loose 170.50 Kreditloose 173,50 Ungar. Prämien 116,25. Kreditaktien 299,50. Franzosen 320,00. Lombarden 155,10. Galizier 299,50. Kasch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 150,00. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 226,00. Nordbahn 2670,00. Oesterr.-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112,00. Anglo-Austr. 112,00. Wiener Bankverein 107,00 Ungar. Kredit 301,75. Deutsche Plätze 58 35. Londoner Wechsel 119 80 Pariser do. 47 30, Amsterdamer do. 98 50 Napoleons 9,49½. Dukaten 5.65. Silber 100,00. Marknoten 58,37½ Russische Banknoten 1,17½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,00 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 220,50, Tramway 224,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,60.

Florenz, 13. August. 5pCt. Italien. Rente 90,90, Gold 20,00.

Paris, 13. August. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 82 22½, 3 proz. Rente 80,42½, Anleihe de 1872 109,27½, Ital. 5proz. Rente 90,80, Oesterreich. Goldrente 86, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 75½. 5 proz. Russen de 1877 94, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 332,50, Lombard. Prioritäten 296,00, Türken de 1865 10,70. Türkenloose 52,80, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 365, Spanier neue 59⅜, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2452,00, Banque ottomane 743,00, Union gen. —, Credit foncier 1320,00, Egypter 360,00, Banque de Paris 1020, Banque d'escompte 513, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,33, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 573.

London, 13. August. Consols $100\frac{5}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 89⅜, Lombarden $13\frac{1}{16}$, 3proz. Lombarden alte 11¾, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 88, 5proz. Russen de 1872 87¾ 5proz. Russen de 1873 86¾, 5proz. Türken de 1865 10½ 3½proz. fundirte Amerik. 104, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 74⅞, Oesterr. Goldrente 84, Spanier 59, Egypter 71, Ottomanbank 19¼, Preuß. 4proz. Consols 100½.

Suez-Aktien 97.

Platzdiskont 3¾ pCt.

In die Bank flossen heute 99,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 13. August. Wechsel auf London $23\frac{3}{32}$, II Orient-Anleihe 92⅜, III. Orientanleihe 92⅜. Privatdiskont — pCt.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,25, fremder loco 20,50, per November 20,70, per März 21,25. Roggen loco 14,25, per Novbr. 15,70, per März 16,20. Hafer loco 14.50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 34,30, per Mai 34,40. Prachtwetter.

Bremen, 13 August. (Schlußbericht.) Petroleum ruh. Standard white loco 7,55 bez., per September 7,60 bez. u. Käufer, per Oktober 7,70 bez. u. Käufer, per November 7,80 bez. u. Käufer, per Dezember 7,90 bez. u. Käufer.

Hamburg, 13. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine flau, per August 187,00 Br., 186,00 Gd., per September-Oktober 190,00 Br., 189,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine matt, per August 142.00 Br., 141,00 Gd., per September-Oktober 148,00 Br., 147,00 Gd. Hafer u. Gerste unv. Rüböl still, loco 69,00, per Oktober 67,00. Spiritus fest, per August 47½ Br., per August-September 47½ Br., per September-Oktober 46¾ Br., per Oktbr.-November 44¾ Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7.65 Br., 7,60 Gd., per August 7,55 Gd., per September-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 13. August. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,98 Gd., 11,03 Br., per Frühjahr 11,55 Gd., 11,60 Br. Roggen per September-Oktober 8,25 Gd., 8,30 Br., per Frühjahr 8,57 Gd., 8,62 Br. Hafer per Herbst 7,03 Gd., 7,08 Br., pr. Frühjahr 7,42 Gd., 7,47 Br. Mais pr. August-September 6,73 Gd., 6,78 Br.

Pest, 13. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau, per Herbst 10,68 Gd., 10,72 Br., per Frühjahr 11,32 Gd., 11,34 Br. Hafer per Herbst 6,67 Gd., 6,70 Br. Mais per Mai-Juni 6,62 Gd., 6,65 Br. Kohlraps pr. August-September 16¼.

Paris, 13. August. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,00, per September 26,40, per September-Dezember 27,25, per November-Februar 27,80. Roggen ruhig, per August 16,50, per Nov.-Februar 18,25. — Mehl 9 Marques fest, per August 58,60, per September 59,30, per September-Dezember 60,25, per November-Februar 61,30. Rüböl —, per August —,—, per September —,00, per Sept.-Dezember —,00, per Januar-April —,00. — Spiritus matt, per August 51,50, per September 52,00, per September-Dezember 51,50, per Januar-April 75,75. Wetter: Schön.

Paris, 13. August. Heute findet kein Zuckermarkt statt.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedr., per November 283. Roggen loko und auf Termine niedr., per Oktober 175, per März 180. Rüböl loco 40, per Herbst 37¾.

Antwerpen, 13. August. Feiertags wegen heute kein Petroleummarkt.

Amsterdam, 13. August. Bancazinn 56¼

London, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremder Weizen stetig, ruhig, angekommene Ladungen fest, ruhiger. Mehl mitunter ½ sh., Mais ¼–½ sh., Gerste ¼ sh. theurer. Hafer zu vollen Preisen gehandelt.

London, 13. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 4. bis zum 10. August: Englischer Weizen 2011, fremder 61,224, engl. Gerste —, fremde 3571, englische Malzgerste 15,718, fremde —, englischer Hafer 170, fremder 103,769 Qrts. Englisches Mehl 11,126, fremdes 7688 Sack.

London, 13. August. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Heiß.

London, 13. August. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

Liverpool, 13. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische August-Oktober-Lieferung $5\frac{11}{16}$, Oktober-Januar-Lieferung $5\frac{21}{32}$, Januar-Februar-Lieferung $5\frac{4?}{64}$, Februar-März-Lieferung $5\frac{23}{32}$, März-April-Lieferung $5\frac{47}{64}$, April-Mai $5\frac{49}{64}$ d.

Glasgow, 13. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 14,000 Tons gegen 13,200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 13. August. Roheisen. (Schlußb.) Mixed numbres warrants 46 sh. 11 d.

Bromberg, 13 August. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen fest, hochbunt und glasig 200—215 Mark, hellbunt gesunde und mittlere Qualität 180—195 Mark, abfallende Qualität vernachlässigt, 140—160 Mark. — Roggen steigend, loco inländischer neuer nach Qualität und Trockenheit 150 — 158 Mark, alter gefragt 156 — 158 Mark. — Gerste ohne Handel. — Hafer fest, loco nach Qualität 135—145 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M. Futterwaare 150—155 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus, steigend, pro 100 Liter à 100 Prozent 58,00 Mark. — Rubelkurs 200,50 Mark.

Marktpreise in Breslau am 13. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 60	19 60	18 30	17 90	16 60	14 60
dto gelber		18 90	17 90	17 30	15 90	14 60	13 90
Roggen		16 50	16 30	16 10	15 90	15 70	15 50
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		14 —	13 70	13 40	13 —	12 60	12 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,00.

Rübsen, Winterfrucht, feine 30.50, mittel 29,00, ord. 27,00 M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 21,00—23,00 Mark.

Breslau, 13. August (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) weichend. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per August 163,00 Br., per August-September 163,00 Br., per September-Oktober 164,50 bis 162,50 bez., per Oktober-November 163 Br., schlesischer —,—, per Nov.-Dez. 163—162 bez. Nov. allein 1884 April-Mai 161 bez. u. Br. — Weizen Gekündigt — Centner per August 196 Br. — Hafer. Gekündigt — Centner per August 133 Br., per September-Oktober 133 Br., per Oktober-November —, per November Dezember —. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Centner per August —, per August-September 320 Br. — Rüböl Gekündigt. — Centner. Loko 73,00, per August 68,50 Br., per August-September 68,50 Br., per September-Oktober 68 Br., per Oktober-November 68,00 Br., per November-Dezember 67,25 Br., per November-März — per Januar-Mai per April-Mai 69,50 Brief. — Spiritus, ruhiger. Gekündigt — Liter. per August 57,50 bez., per August-September 56,90 bez., per September-October 54,60 Gd., per Oktober-November 53,20 Gd., per November-Dezember 52,50 Br. 1884 per Dezember-Januar —,—, per Januar-Februar —,—, per April-Mai 54 Br.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 13. August, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 14,50—18,20—20,60 Mark, gelber 14,50 bis 18,00 bis 19,00 Mark feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen in sehr ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 15,60—16,10—16,60 Mark, feinster über Notiz. — Gerste behauptet, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogr. 12,00—13,00—13,80 bis 14,20 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais in fester Stimmung, 100 Kilogr. 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten f. Qual. preish. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 27,00—29,50—31,25 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,00—29,00 bis 31,75 M. — Rapskuchen preish., per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per September-Oktober bis 8,00 Mark. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,70—8,90 Mark, fremde 8,40—8,60 Mark, per September-Oktober bis 9,00 M. bez. — Kleesamen gefragt, per 50 Kilogramm 8,50—8,70 M., fremder 8,20—8,40 Mark., per September-Oktober bis 8,60 Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig. — Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 13. August [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur + 15° R., Barometer 28.4. Wind: NW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 188 bis 202 M., geringer 168—182 M., per August 203,5 M. G., per September-Oktober 204,5—203—203,5 M. bez., per Oktober-November 205,5—203,5—204 M. bez., per November-Dezember 204,5 bis 203,3 M. bez., per April-Mai 210 M. Br. u. G. — Roggen niedriger, per 1000 Kilogramm loko inländischer 158 bis 161 M., geringer 146—148 M., neuer 125—164 M., per August 158—157 M. bez., per August-September do., per September-Oktober 159—165,5 bis 157 M. bez., per Oktober-November 159,5—157 M. bez., per November-Dezember 160,5—157—157,5 M. bez., per April-Mai 163—160,5 bis 161 M. bez. — Gerste, neue per 1000 Kilogr. loko 125—145 M. nom. — Hafer ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—309 M., feuchter 260-280 M. bez. — Winterrübsen behauptet, per 1000 Kilo loko und succ. Lieferung 290—307 M., per September-Oktober 314 M. Br., per Oktober-November — M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68 M. Br., per August 66,5 M. bez., per September-Oktober 66—65,5 M. bez., per Oktober-November 66 M. Br., per April-Mai 67 M. bez., — Spiritus Schluß matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,5 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per August und August-September 56,6 M. Br. u. Gd., per September 57 M. bez., per September-Oktober 55—54,8 M. bez., per Oktober-November 54,2—54 M. bez. u. Br., per November-Dezember 53 M. Br., per April-Mai 54,5 M. Br. — Angemeldet: — Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, — Ztr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 203,5 M., Roggen 157,5 M., Rüböl 66,5 M., Spiritus 56,6 Mark. — Petroleum loko 8 M. tr. bez., Regulirungspreis 8 M. tr., alte Usanze 8,25 M. tr. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 13. August. Wind: W. Wetter: Leicht bewölkt.

Mit dem hohen Barometerstande und der damit gebotenen Aussicht auf schönes Wetter ist die Stimmung ebenso gründlich flau geworden, wie sie zuvor animirt gewesen. Les extrèmes se touchent! Es blieb heute kein Artikel von der Flaue verschont.

Loko-Weizen hätte sich billiger anschaffen lassen. Der Terminhandel verlief unter heftigen Schwankungen flau und lebhaft. Die matten Newyorker und Pariser Kurse und die zu erwartende günstige Witterung riefen ein überwältigendes Realisations-Angebot hervor, dessen Beseitigung schließlich einen Rückschlag von 6–7 Mark zur Folge hatte. Zu den notirten Kursen zeigte dann der Markt eine gewisse Festigkeit.

Loko-Roggen hatte kleinen Handel zu ermäßigten Preisen. Desto lebhafter ging es im Terminverkehr her. Wie in Weizen, so wirkten auch hier dieselben Momente stark deprimirend. Neben der Platzspekulation sah man auch vielfach Kommissionäre mit Abgaben, anscheinend hauptsächlich für österreichisch-ungarische Rechnung, im Markte thätig. Kurse haben unter Schwankungen etwa 5 M. eingebüßt und am Schluß war die Haltung nur wenig befestigt.

Loko-Hafer wenig verändert, Termine billiger. Roggenmehl zu stark nachgebenden Preisen ziemlich lebhaft umgesetzt. Mais gut preishaltend. Rüböl litt unter der allgemeinen Flaue mit, schloß indeß fest, freilich immer noch merklich niedriger als Sonnabend. Petroleum still. Spiritus flaute unter dem Eindruck starker Realisationen, am meisten auf spätere Termine, ziemlich nachhaltig und schloß auch matt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155–220 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 220 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, mittelgelbe — ab Boden bez., per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 201 bis 202 bis 199,5 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 202,5 bis 200 bis 201 bez., per November-Dezember 204–202–202,5 bez., per April-Mai 1884 210–208–209 bez. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 152–170 nach Qualität, Lieferungsqualität 156 M., inländ. mittel 154–155 ab Boden, feiner 157,5–159 ab Boden und Kahn bez, neuer 167–168 ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat 158–156 bez., per August-September 158–156 bez., per September-Oktober 159 bis 157,5 bis 158,5 bis 166,75 bez., per Oktober-November 159,75–158,5–159,5–157,75 bez., per Oktober allein —, per November — bez., per November-Dezember 160,25–159,5–160.25–158,75 bez., per April-Mai 1884 163 bis 161,5 bis 163 bis 161,25 bez. — Gekündigt 9000 Zentner. 157 M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 150–210, nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Brenngerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 138–168 nach Qualität, Lieferungsqualität 141 M., pomm. mittler — bez., do. guter — bez., feiner — bez., schlesischer mittel. —, bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., preußischer mittler — bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., russischer — ab Kahn — bez., geringer — ab Bahn, schlesischer — bez., feiner — bez., per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 141,5–142,5–141,5 bez., per Oktober-November 142–143–143.5–142 bez., per November-Dezember 142,5 bis 143,75 bis 143,5 bez., per April-Mai 146–147,5–146,5 bez. — Gekündigt — Ztr.

Mais loko —, per September-Oktober — bez.

Erbsen Kochwaare 180–220, Futterwaare 165–178 M., per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November — bez.

Weizenmehl Nr. 00 29–26,50, Nr. 0 26–25, Nr. 0 u 1 24,00 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 23,75–22,75, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 21,00 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per August-September 21,70 bis 21,85 bis 21,50 bez., per September-Oktober 22.75–21,70–21,90 bis 21.60 bez., per Oktober-November 21,95–21,70–21,75 bez., per November-Dezember 22,10–21,55 bez. Gekündigt 500 Ztr.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 68 bez., ohne Faß — M., per diesen Monat 67 M., per September-Oktober 65,3 bis 65 bez., per Oktober-November 65,3–65,1–65,4 bez., per November-Dezember 65,8–66,3–65,5 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 66,5 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23.9 M., per Oktober-November 24,3 M., per November-Dezember 24,7 M. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 58,5–58 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 57,8–57,5–57,6 bez., per August-September 57,8–57,5–57,6 bez., per September — bez., per September-Oktober 55,7–55,8–55,3 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 54.7–54,1 bez., per November — bez., per November-Dezember 53.8–53,1 bez., per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 1884 54,9–54,3 bez. Gek. 130,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. August. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf spekulativem Gebiet vielfach etwas höher ein, und konnten sich bei sehr zurückhaltendem Angebot weiterhin gut behaupten und theilweise noch etwas bessern. In dieser Beziehung waren die höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, und andere vor der Spekulation günstig aufgefaßte Meldungen von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ziemlich lebhaft und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere erscheinen der Haupttendenz entsprechend recht fest.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Haltung theilweise gute Umsätze für sich.

Der Geldstand erscheint weniger flüssig; der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren etwas besser und nicht unbelebt; Lombarden fest und ruhig; von anderen österreichische Bahnen traten Galizier und Elbthalbahnen mehr hervor.

Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und russische Noten anziehend und lebhafter, ungarische Goldrente gleichfalls etwas besser, Italiener fest.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig.

Bankaktien waren recht fest; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank steigend und ziemlich belebt.

Industriepapiere fest, theilweise etwas besser und lebhafter; Montanwerthe schwach.

Inländische Eisenbahnaktien fester; Dortmund-Enscheder etwas besser, Ostpreußische Südbahn belebt, Mecklenburgische schwankend.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	171,30 B
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20.44 bz
20-Francs-Stück	16,24 bz
Dollars pr. St.	4,19 G
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,51 bz
Französ. Banknot.	81,15 B
Oesterr. Banknot.	171,50 bz
Russ. Noten 100 R.	201,65 bz

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,30 bzG
Konsol. Preuß. Anl.	4½	103,80 B
do. do.	4	102,10 G
Staats-Anleihe	4	101,50 bzB
Staats-Schuldsch.	3½	98,70 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,10 bz
do. do.	4	101,30 bzG
do. do.	3½	96,75 bz
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,90 bz
do.	4½	104,50 G
do.	4	101,30 bzB
Landschaftl. Zentral	4	101,80 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,80 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,70 bz
do.	4	101,40 bzG
Pommersche	3½	92,60 G
do.	4	101,80 G
do.	4½	
Posensche neue	4	101,30 bzG
Sächsische	4	101,50 G
Schlesische altland.	3½	94,25 G
do. Lit. A.	3½	94,50 G
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 G
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	101,30 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,20 bz
Pommersche	4	101,20 B
Posensche	4	101,10 bz
Preußische	4	101,00 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,40 B
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische	4	101,20 G

Bayer. Anl. 1875	4	
Brem. do. 1880	4	101,60 bzG
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bzG
Sächs. do.	3	81,60 bzB

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,40 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,50 B
do. 35 Fl.-Loose	—	232,50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 Gbz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,00 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,75 bz
do. do. II. Abth.	5	115,40 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,60 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28.50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117.70 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	150,50 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,40 bz
Italienische Rente	5	91,70 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,20 bzB
do. Papier-Rente	4⅕	67,70 bzG
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4⅕	68,10 B
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	319,00 bz
do. Lott.-A. 1860	5	120,60 bzB
do. do. 1864	—	319,40 bz
Pester Stadt-Anl.	6	91,00 bz
do. do. kleine	6	91,20 bz
Poln. Pfandbriefe	5	63,25 bzB
do. Liquidat.	4	55,30a40 bz
Rum. mittel	8	109,60 G
do. kleine	8	110,25 B
do. St.-Obligat.	6	103,90 G
do. Staats-Obl.	5	98,30 ebzG
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	88,40 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	88,50 bz
do. do. kleine	5	88,60a70 bz
do. do. 1872	5	88,50a60bzB
do. do. 1873	5	88,50 B
do. Anleihe 1877	5	94,60 bz
do. do. 1880	4	73,25 bzG
do. Orient-Anl. I.	5	57,70 bz
do. do. II.	5	57,90 bz
do. do. III.	5	57,80 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,70 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,50 bzG
do. do. 1866	5	134,10 bz
do. Boden-Kredit	5	86,50 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	78,20 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	43,50 bzG
Ung. Goldrente	6	102,75 B
do. do.	4	76,10 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	96,60 bzG
do. Papierrente	5	74,60 ebzB
do. Loose	—	228,00 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,50 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf rz. 110	5	108,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	104,75 G
do. V. do. 100	4	96,40 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,20 G
do. do. do.	4½	102,60 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 G
Nordd. Grund-K.	5	100,70 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,10 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,90 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,90 bzB
do. II. rz. 110	4½	102,50 G
do. III. rz. 100	4½	99,70 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,30 bzG
do. II. rz. 100	4	98,90 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,60 bz
do. rz. 110	4½	109,70 bz
do. rz. 100	4½	103,20 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,25 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,00 G
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	58,75 bz
Altona-Kieler	9½	235,00 bz
Berlin-Dresden	0	21,50 bzG
Berlin-Hamburg	19½	376,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅘	117,80 G
Dortm.-Gron.-E.	2⅕	68,25 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	33,80e bzB
Mainz-Ludwgsh.	3⅗	113,40 bzG
Marnb.-Mlawka	6	105,80 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	209,25 bz
Münst.-Enschede	0	12,90 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	28,60 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,10 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,90 bzB
Oels-Gnesen	0	31,75 bzG
Ostpr. Südbahn	4	128,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,90 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8¾	191,60 bzG
Starg. Posen gar.	4½	103,75 bz
Tilsit-Insterburg	0	28,70 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,30 bzG
do. 2½ konv.	2½	28,70 bzG
do.	0	20,90 bzG
Werra-Bahn	—	109,25 bzG
Albrechtsbahn	1½	33,60 G
Amst.-Rotterdam	—	150,10 bz
Aussig-Teplitz	14⅘	263,00 bzG
Baltisch (gar.)	—	54,10 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	132,00 bzG
Dux-Bodenbach	7⅕	151,25 G
Elis. Westb. (gar.)	—	97,20 bz
Franz Jos.	—	85,90 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	129,00 B
Gotthardb. 95%	—	112,75 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62,60 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,80 bzG
Lüttich-Limburg	0	10.90 bzB
Oest. Fr. St. (St.-A.)	6⅖	550,00 bz
Oest. Ndwb. (St.-A.)	4 3/20	346,00 bz
do. B. Elb. (St.-A.)	5	379,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,00 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,60 B
Russ. Südb. (gar.)	—	59,80 G
Schweiz. Unionsb	—	46,00 bzG
do. Westbahn	—	17,00 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,10 G
Vorarlberg (gr.)	5	87,75 bz
War.-W. p. S. i. M	—	226,25 bzG
Angerm.-Schw.	—	43,30 B
Berl. Dresd. St. P	—	50,75 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅝	80,75 G
Hall.-S.-Gub. „	5	114,10 bzG
Marienb. Mlawka	5	118.50 G
Münst.-Enschede	—	28,50 bzG
Nordh.-Erfurt. „	4	100,50 bzG
Oberlausitzer „	—	78,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	86,80 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,00 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	100,10 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	191,10 bzG
Saalbahn „	2⅝	94,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,50 et.bzB
Weimar-Gera „	—	65,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	148,50 bz
do. do. B.	7½	148,25 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,25 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzG
do. IX. Ser.	5	103,50 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,20 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,90 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,00 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	101,00 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,80 G
do. Lit. I.	4½	102 80 G
do. Lit. K.	4½	102,80 G
do. de 1876	5	103,30 G
do. de 1879	5	103,75 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,20 G
do. V. Em.	4	101,10 B
do. VI. Em.	4½	105,00 B
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,25 bzG
do. Lit. C. g.	4½	103,25 bzG
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,40 B
do. do. Lit. B.	4	101,00 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,80 G
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,60 G
do. do. 1881	4	100,80 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,80 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,40 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	101,25 bz
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,90 G
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,00 bz
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102,80 G
do. do. v. 1879	4½	105.30 G
do. do. v. 1880	4½	103,50 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,25 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	103,25 B
Rechte Oderufer	4½	102,80 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,25 bzG
Weimar-Geraer	4½	102 00 bzG
Werrabahn I. Em.	4½	102,70 bz

Aachen-Mastrichter	4	96,60 bz
Albrechtsbahn gar.	5	81,50 bzB
Donau-Dmpf. Gold	4	96,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,40 bzB
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,80 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,50 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,50 G
do. 1869er gar.	5	86,50 G
do. 1872er gar.	5	86,50 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,80 G
do. gar. II. Em.	5	85,00 G
do. gar. III. Em.	5	81,80 G
do. IV. Em.	5	80,80 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	392,50 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,00 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 bzG
do. II. Em.	5	105,40 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	88,30 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,75 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,50 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	297,00 bzB
do. do. neue	3	298,30 bz
do. Obligat. gar.	5	102,90 G
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,30 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,00 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,60 B
do. do. II. Em. gar.	5	98.00 bz
Vorarlberger gar.	5	88,50 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,90 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,30 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,00 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,60 bzG

Brest-Grajewo	5	91,00 B
Chark.-Asow gar.	5	95,25 B
Chark.-Krement. g.	5	94,10 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,60 bzG
Jelez-Orel gar.	5	94,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,50 bz
do. Obligationen	5	86,00 B
Kursk-Charkow gar.	5	
Kursk-Chark.-Asow	5	86,30 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 bz
do. kleine	5	101,00 bz
Losowo-Sewastopol	5	77,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 bz
Mosco-Smolensk g.	5	96,60 ebzG
Orel-Griasy	5	82,80 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,80 ebzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,60 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,60 bz
do. II. Em.	5	73,90 ebzB
Schuja-Iwanowo g.	5	95,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	96,60 G
Warschau-Wiener II.	5	102,50 B
do. III. Em.	5	101,90 G
do. VI. Em.	5	100,00 B
Zarskoe-Selo	5	68,00 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,90 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	79,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 139,50 ebz
do. Handelsges.	0	77,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,50 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,00 B
do. Hypothek.	5	90,00 ebzB
Bresl. Disk.-Bank	5¼	92,50 B
do. Wechslerb.	6⅔	104,80 G
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	158,40 G
do. Zettelbank	5½	111,60 G
Deutsche Bank	10	153,25 bzG
do. Effekt. Hahn	10	131,80 G
do. Genossensch.	7½	127,50 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,75 bz
Diskonto-Komm.	10½	199,00 bz
Dresdener Bank	8	128,40 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	100,00 bzB
Eff.-Maklbk. 50%	14	116,50 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	71,50 G
do. do. neue 40%	4	79,90 B
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,30 G
Landw. B. Berlin	0	93,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	170,25 bz
Leipz. Disk.	7	107,10 G
Magd. Privatb.	6	119,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,25 G
Meininger Kredit	5½	95,75 G
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,70 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	8½	99,75 bzG
Niederlaus. Bank	6½	
Nordd. Bank	5½	157,00 G
Nordd. Grundkb.	0	43,75 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅞	513,50 ebz
Oldenb. Spar-B.	15	168,50 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,30 B
Petersb. It. B.	12⅔	89,10 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,75 G
Posener Prov.	7½	121,25 B
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	81,00 B
Preuß. Bodnk.-B.	6½	105,00 bz
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¼	126,60 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,90 G
Pr. H. B. A. G. 25%	4	90,75 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,25 bz
Reichsbank	7,5	151,50 B
Rostocker Bank	—	100,10 G
Sächsische Bank	5½	123,00 G
Schaffh. B.-Ver.	4	94,50 bzG
Schles. Bank-B.	6	110,40 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	76,75 bz
Weimar. Bk. konv.	5	93,75 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	131,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	104,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	72,50 bz
Dortm. Union	—	34,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,90 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 bz
Gelsenk. Bergw.	7	128,25 bz
Georg. Marienh.	—	86,50 B
do. Stamm-Pr.	—	93,25 B
Görl. Eisenbahnb.	—	153,00 ebzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	195,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	141,75 bzG
Hib. u. Sham.	5½	106,75 bzG
Hörd. H.-B. konf.	—	103,00 bzG
Königin Marienh.	4½	78,90 bzB
Lauchhammer	—	46,00 B
Laurahütte	—	136,10 bz
Luise Tiefbau	—	55,25 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	76,50 bzG
Phönix Bergw.	—	96,10 G
do. do. Lit. B.	—	47,75 B
Schering	12	161,50 ebzG
Stolberger Zink	1	27,60 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	122,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	99,00 B
do. Immob.-Ges.	4¾	87,25 G
do. Viehmarkt	0	16,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	107,50 G
Borussia, Bgwk.	3	
Brauer. Königst.	—	48,75 B
Bresl. Oelfabr.	4¾	70,00 bz
do. Straßenb.	5½	124,75 G
do. Wagg.-Fabr.	9⅓	146,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	141,25 bzB
Egells Maschfbr.	0	1,50 bzG
do. do. Oblig.	—	89,25 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	77,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	—	98,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	101,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	145,00 bzB
Marienh. Kotz.	—	38,50 B
Masch. Wöhlert	—	0,50 G
Oelh. Pet.-Ind.	—	31,75 G
Pluto, Bergwerk	0	82,75 bzB
Redenhütte konf.	—	123,25 G
do. Oblig.	—	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	120,75 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	84,00 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen.